C/2026/2823

28.5.2026

Veröffentlichung der Mitteilung über eine genehmigte Standardänderung einer Produktspezifikation einer geografischen Angabe gemäß Artikel 5 Absatz 4 der Delegierten Verordnung (EU) 2025/27 der Kommission [1]

(C/2026/2823)

MITTEILUNG ÜBER DIE GENEHMIGUNG EINER STANDARDÄNDERUNG

(Artikel 24 der Verordnung (EU) 2024/1143)

„Mont Caume“

EU-Nr.: PGI-FR-A1206-AM02 — 4.3.2026

1. **Name des Erzeugnisses**

„Mont Caume“

2. **Art der geografischen Angabe**

☐ g.U.

☑ g.g.A.

☐ g.A.

3. **Sektor**

☐ Landwirtschaftliche Erzeugnisse

☑ Wein

☐ Spirituosen

4. **Land, zu dem das abgegrenzte geografische Gebiet gehört**

Frankreich

5. **Behörde des Mitgliedstaats, die die Standardänderung mitteilt**

Name

Ministère de l'agriculture et de la souveraineté alimentaire, Direction générale de la performance économique et environnementale des entreprises (Ministerium für Landwirtschaft und Ernährungssouveränität, Generaldirektion für die Wirtschafts- und Umweltleistung von Unternehmen)

6. **Einstufung als Standardänderung**

Die französischen Behörden erklären, dass der eingereichte Antrag den Anforderungen der Verordnungen (EU) Nr. 1308/2013 und (EU) Nr. 2024/1143 entspricht.

Bei den an der Produktspezifikation vorgenommenen Änderungen handelt es sich um Standardänderungen gemäß der Begriffsbestimmung in Artikel 24 Absatz 4 der Verordnung (EU) 2024/1143.

Der Antrag auf Änderung für die g.g.A. betrifft keinen der drei Fälle einer sogenannten „Unionsänderung“, d. h.:

a) eine Änderung des Namens oder der Verwendung des Namens oder der Kategorie des Erzeugnisses oder der Erzeugnisse, die mit der geografischen Angabe bezeichnet werden,

b) die Gefahr, dass der Zusammenhang mit dem geografischen Gebiet verloren geht,

c) weitere Beschränkungen der Vermarktung des Erzeugnisses.

[1] Delegierte Verordnung (EU) 2025/27 der Kommission vom 30. Oktober 2024 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2024/1143 des Europäischen Parlaments und des Rates durch Vorschriften für die Eintragung und den Schutz von geografischen Angaben, garantiert traditionellen Spezialitäten und fakultativen Qualitätsangaben und zur Aufhebung der Delegierten Verordnung (EU) Nr. 664/2014 (ABl. L, 2025/27, 15.1.2025, ELI: http://data.europa.eu/eli/reg_del/2025/27/oj).

Die französischen Behörden sind daher der Auffassung, dass der Antrag als Standardänderung einzustufen ist.

7. **Beschreibung der genehmigten Standardänderung(en)**

Titel

Geografische Gebiete, in denen die Erzeugungsschritte durchgeführt werden

Beschreibung

In Kapitel I Nummer 4 (Geografische Gebiete, in denen die einzelnen Vorgänge durchgeführt werden) der Produktspezifikation werden Ziffer 4.1 (Geografisches Gebiet) und Ziffer 4.2 (Gebiet in unmittelbarer Nachbarschaft) um den Verweis auf den amtlichen Gemeindeschlüssel von 2024 ergänzt und die Liste der Gemeinden, aus denen das geografische Gebiet besteht, wird auf den aktuellen Stand gebracht. Weitere Änderungen erfolgen nicht.

Mit dieser redaktionellen Änderung wird auf den vom französischen Statistikinstitut INSEE herausgegebenen amtlichen Gemeindeschlüssel in der Fassung von 2024 Bezug genommen und damit die Abgrenzung der geografischen Gebiete auf eine rechtliche Grundlage gestellt.

Das Einzige Dokument wird in den Punkten „Geografisches Gebiet“ und „Weitere Bedingungen – Gebiet in unmittelbarer Nachbarschaft“ durch diesen Verweis ergänzt.

☑ Die Änderung betrifft das Einzige Dokument.

Titel

Rebsortenbestand

Beschreibung

In Kapitel I Nummer 5 der Produktspezifikation (Rebsortenbestand) werden zwei Sorten in die Liste der Sorten aufgenommen, die für die Erzeugung von Weinen mit der g.g.A. verwendet werden dürfen.

Bei diesen Sorten handelt es sich um Mourvèdre blanc B und Mourvèdre gris G, die aus spontanen Mutationen von Mourvèdre noir, einer traditionellen Rebsorte des Departements Var, hervorgegangen sind. Diese Sorten sind widerstandsfähig gegen Krankheiten und Trockenheit und somit gut an das südliche Klima angepasst, das für das Erzeugungsgebiet charakteristisch ist.

Mit der Aufnahme dieser Sorten werden Umweltbelange sowohl in Bezug auf die Erderwärmung als auch in Bezug auf die Anpassung an Schädlingsbefall berücksichtigt.

Diese Sorten müssen im Einzigen Dokument in die Liste der Keltertraubensorten aufgenommen werden.

☑ Die Änderung betrifft das Einzige Dokument.

Titel

Meldepflichten

Beschreibung

In Kapitel 2 wird Nummer 1 (Meldepflichten) dahin gehend ergänzt, dass der 31. Januar des auf die Ernte folgenden Jahres als Frist für die Ernte- und/oder Erzeugungsmeldung hinzugefügt wird. Die zu diesem Zeitpunkt gemeldeten Mengen stellen die maximal verkäufliche Menge für die g.g.A. dar.

Mit der Festlegung dieses Stichtags für die Berücksichtigung der Erntemeldung, der allen g.g.A. der Region gemein ist, soll das g.g.A.-Segment auf regionaler Ebene stabilisiert und eine bessere Transparenz hinsichtlich der auf den Markt gebrachten Mengen gewährleistet werden.

Das Einzige Dokument bleibt von dieser Änderung unberührt.

☐ Die Änderung betrifft das Einzige Dokument.

EINZIGES DOKUMENT

Ursprungsbezeichnungen und geografische Angaben für Wein

„Mont Caume“

EU-Nr.: PGI-FR-A1206-AM02 — 4.3.2026

1. **Name(n)**

„Mont Caume“

2. **Art der geografischen Angabe**

☐ g.U.

☑ g.g.A.

☐ g.A.

3. **Land, zu dem das abgegrenzte geografische Gebiet gehört**

Frankreich

4. **Klassifizierung des landwirtschaftlichen Erzeugnisses mit Position und Code der Kombinierten Nomenklatur gemäß Artikel 6 Absatz 1 der Verordnung (EU) 2024/1143**

2204 – Wein aus frischen Weintrauben, einschließlich mit Alkohol angereicherter Wein; Traubenmost, ausgenommen solcher der Position 2009

5. **Kategorien von Weinbauerzeugnissen gemäß Anhang VII Teil II der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013**

1. Wein

5. Qualitätsschaumwein

6. **Beschreibung des Weines/der Weine**

Weinbauerzeugnis

Nicht schäumende Rot-, Rosé- und Weißweine

Organoleptische Eigenschaften

Aussehen

Die Roséweine weisen eine zart lachsfarbene, blasse Farbe auf.

Die Rotweine sind kräftig.

Die Weißweine sind spritzig.

Aroma/Bouquet

Die Rotweine sind kräftig.

Die Roséweine sind fruchtig und fein.

Die Weißweine weisen blumige und fruchtige Aromen auf.

Geschmack/Gaumen

Die Rotweine sind in der Regel strukturiert und kräftig.

Die Roséweine sind fruchtig und raffiniert.

Die Weißweine sind eher spritzig mit blumigen und fruchtigen Aromen.

Zusätzliche Angaben zu den organoleptischen Eigenschaften

Anders als bei den anderen Erzeugnissen des Departements, bei denen der Anteil der Roséweine bei etwa 80 % liegt, machen Roséweine bei den Erzeugnissen mit der g.g.A. Mont Caume weniger als 55 % der hergestellten Erzeugnisse aus. Dagegen ist die Erzeugung von Rotweinen – und das ist ein charakteristisches Merkmal dieser geschützten geografischen Angabe – von größerer Bedeutung, denn ihr Anteil liegt je nach Jahrgang stets zwischen 40 % und fast 50 %. Die Erzeugung von Weißwein macht nur einen geringen Anteil aus und beträgt je nach Jahrgang etwa 5 % der Erzeugung von Stillweinen.

Die stillen Roséweine werden hauptsächlich aus den Rebsorten Grenache N, Cinsault N und Carignan N hergestellt, während die Rotweine hauptsächlich aus den Rebsorten Mourvèdre N, Carignan N und Grenache N hergestellt werden. Für Weißwein werden vorzugsweise die Rebsorten Bourboulenc B, Ugni blanc B und Clairette B verwendet.

Die Rotweine zeichnen sich durch ihre Struktur und Wuchtigkeit aus.

Die Roséweine zeichnen sich durch ihre zart lachsfarbene, blasse Farbe und ihre fruchtigen Aromen aus.

Die Weißweine hingegen zeichnen sich durch ihre Spritzigkeit und ihre blumigen und fruchtigen Aromen aus.

Analysemerkmale

Maximaler Gesamtalkoholgehalt (in % vol):	—
Minimaler vorhandener Alkoholgehalt (in % vol):	10
Mindestgesamtsäure:	—
Einheit der Mindestgesamtsäure:	—
Maximaler Gehalt an flüchtiger Säure (in Milliäquivalent pro Liter):	—
Höchstgehalt an Schwefeldioxid (in Milligramm pro Liter):	—

Zusätzliche Angaben zu den Analysemerkmalen

—

☑ Alle in diesem Abschnitt nicht aufgeführten Analysemerkmale entsprechen den in den geltenden EU-Rechtsvorschriften festgelegten Grenzwerten.

Weinbauerzeugnis

Qualitätsschaumweine (rot, rosé und weiß)

Organoleptische Eigenschaften

Aussehen

Die Roséweine weisen eine zart lachsfarbene, blasse Farbe auf.

Die Rotweine sind kräftig.

Die Weißweine sind spritzig.

Aroma/Bouquet

Die Rotweine sind kräftig.

Die Roséweine sind fruchtig und fein.

Die Weißweine weisen blumige und fruchtige Aromen auf.

Geschmack/Gaumen

Die Rotweine sind in der Regel strukturiert und kräftig.

Die Roséweine sind fruchtig und raffiniert.

Die Weißweine sind eher spritzig mit blumigen und fruchtigen Aromen.

Zusätzliche Angaben zu den organoleptischen Eigenschaften

Die Erzeugung von Qualitätsschaumweinen im geografischen Gebiet der g.g.A. erfolgt hauptsächlich aus weißen Rebsorten (Clairette B, Ugni blanc B) und Rosé-Rebsorten (Grenache und Cinsault).

Die Qualitätsschaumweine zeichnen sich durch Eleganz und ausgeprägte fruchtige oder blumige Aromen aus, die für die Stillweine mit der g.g.A. typisch sind.

Die Rotweine zeichnen sich durch ihre Struktur und Wuchtigkeit aus.

Die Roséweine zeichnen sich durch ihre zart lachsfarbene, blasse Farbe und ihre fruchtigen Aromen aus.

Die Weißweine hingegen zeichnen sich durch ihre Spritzigkeit und ihre blumigen und fruchtigen Aromen aus.

Analysemerkmale

Maximaler Gesamtalkoholgehalt (in % vol):	—
Minimaler vorhandener Alkoholgehalt (in % vol):	—
Mindestgesamtsäure:	—
Einheit der Mindestgesamtsäure:	—
Maximaler Gehalt an flüchtiger Säure (in Milliäquivalent pro Liter):	—
Höchstgehalt an Schwefeldioxid (in Milligramm pro Liter):	—

Zusätzliche Angaben zu den Analysemerkmalen

—

☑ Alle in diesem Abschnitt nicht aufgeführten Analysemerkmale entsprechen den in den geltenden EU-Rechtsvorschriften festgelegten Grenzwerten.

7. **Weinbereitungsverfahren**

7.1. *Spezifische önologische Verfahren zur Bereitung des Weins/der Weine, einschlägige Einschränkungen für die Weinbereitung*

Weinbereitungsverfahren

—

Art des önologischen Verfahrens

Spezifisches önologisches Verfahren

Beschreibung

Die Weine müssen hinsichtlich der önologischen Verfahren den europäischen Rechtsvorschriften entsprechen.

7.2. *Höchsterträge*

Alle Weine/Kategorie/Sorte/Art

Stillweine und Qualitätsschaumweine

Höchstertrag:

Höchstertrag:	90
Einheit des Höchstertrags:	Hektoliter je Hektar

8. **Angabe der Keltertraubensorte oder -sorten, aus der bzw. denen der Wein/die Weine gewonnen wird bzw. werden**

— Agiorgitiko N

— Alicante Henri Bouschet N

— Aligoté B

— Alphonse Lavallée N

— Altesse B

— Aramon N

— Aramon blanc B

— Aramon gris G

— Aranel B

— Arbane B

— Arinarnoa N

— Arriloba B

— Arrouya N

— Artaban N

— Assyrtiko B

— Aubin B

— Aubin vert B

— Aubun N - Murescola

— Auxerrois B

— Bachet N

— Barbaroux Rs

— Baroque B

— Biancu Gentile B

— Blanc Dame B

— Bouchalès N

— Bouillet N

— Bouquettraube B

— Bourboulenc B - Doucillon blanc

— Brachet N - Braquet

— Brun Fourca N

— Brun argenté N - Vaccarèse

— Béclan N - Petit Béclan

— Béquignol N

— Cabernet franc N

— Cabernet-Sauvignon N

— Caladoc N

— Calitor N

— Camaralet B

— Carcajolo N

— Carcajolo blanc B

— Carignan N

— Carignan blanc B

— Carmenère N

— Castets N

— Chardonnay B

— Chasan B

— Chatus N

— Chenanson N

— Chenin B

— Cinsaut N - Cinsault

— Clairette B

— Clairette rose Rs

— Clarin B

— Claverie B

— Codivarta B

— Colombard B

— Colombaud B - Bouteillan

— Corbeau N - Douce noire

— Cot N - Malbec

— Couderc noir N

— Counoise N

— Courbu B - Gros Courbu

— Courbu noir N

— Couston N

— Crouchen B - Cruchen

— César N

— Duras N

— Durif N

— Egiodola N

— Ekigaïna N

— Elbling B

— Etraire de la Dui N

— Fer N - Fer Servadou, Braucol, Mansois, Pinenc

— Feunate N

— Floreal B

— Folignan B

— Folle blanche B

— Fuella nera N

— Furmint B

— Gamaret N

— Gamay N

— Gamay de Bouze N

— Gascon N

— Genovèse B

— Gewurztraminer Rs

— Goldriesling B

— Gouget N

— Graisse B

— Gramon N

— Grassen N - Grassenc

— Grenache N

— Grenache blanc B

— Grenache gris G

— Gringet B

— Grolleau N

— Grolleau gris G

— Gros Manseng B

— Gros vert B

— Joubertin

— Jurançon blanc B

— Jurançon noir N - Dame noire

— Knipperlé B

— Lauzet B

— Lilaro N

— Liliorila B

— Listan B - Palomino

— Lledoner pelut N

— Macabeu B - Macabeo

— Mancin N

— Manseng noir N

— Marsanne B

— Marselan N

— Maréchal Foch N

— Mauzac B

— Mauzac rose Rs

— Mayorquin B

— Melon B

— Merlot N

— Merlot blanc B

— Meslier Saint-François B - Gros Meslier

— Meunier N

— Milgranet N

— Molette B

— Mollard N

— Monarch N

— Mondeuse N

— Mondeuse blanche B

— Monerac N

— Montils B

— Morrastel N - Minustellu, Graciano

— Moschofilero Rs

— Mourvaison N

— Mourvèdre N - Monastrell

— Mourvèdre blanc B

— Mourvèdre gris G

— Mouyssaguès

— Muresconu N - Morescono

— Muscadelle B

— Muscardin N

— Muscaris B

— Muscat Ottonel B - Muscat, Moscato

— Muscat cendré B - Muscat, Moscato

— Muscat d'Alexandrie B - Muscat, Moscato

— Muscat de Hambourg N - Muscat, Moscato

— Muscat à petits grains blancs B - Muscat, Moscato

— Muscat à petits grains roses Rs - Muscat, Moscato

— Muscat à petits grains rouges Rg - Muscat, Moscato

— Mérille N

— Müller-Thurgau B

— Nero d'avola N

— Nielluccio N - Nielluciu

— Noir Fleurien N

— Négret de Banhars N

— Négrette N

— Oberlin noir N

— Ondenc B

— Orbois B

— Pagadebiti B

— Pascal B

— Perdea B

— Persan N

— Petit Courbu B

— Petit Manseng B

— Petit Meslier B

— Petit Verdot N

— Picardan B - Araignan

— Pineau d'Aunis N

— Pinot blanc B

— Pinot gris G

— Pinot noir N

— Piquepoul blanc B

— Piquepoul gris G

— Piquepoul noir N

— Plant de Brunel N

— Plant droit N - Espanenc

— Portan N

— Portugais bleu N

— Prior N

— Prunelard N

— Précoce Bousquet B

— Précoce de Malingre B

— Raffiat de Moncade B

— Ribol N

— Riesling B

— Riminèse B

— Rivairenc N - Aspiran noir

— Rivairenc blanc B - Aspiran blanc

— Rivairenc gris G - Aspiran gris

— Rosé du Var Rs

— Roublot B

— Roussanne B

— Rousseli Rs

— Roussette d'Ayze B

— Sacy B

— Saint Côme B

— Saint-Macaire N

— Saint-Pierre doré B

— Sauvignac B

— Sauvignon B - Sauvignon blanc

— Sauvignon Gris G

— Sciaccarello N

— Segalin N

— Seinoir N

— Select B

— Semebat N

— Semillon B

— Servanin N

— Solaris B

— Soreli B

— Souvignier gris B

— Sylvaner B

— Syrah N - Shiraz

— Tannat N

— Tempranillo N

— Terret blanc B

— Terret gris G

— Terret noir N

— Tibouren N

— Tourbat B

— Tressot N

— Téoulier N

— Ugni blanc B

— Valdiguié N

— Varousset N

— Velteliner rouge précoce Rs

— Verdejo B

— Verdesse B

— Vermentino B - Rolle

— Vidoc N

— Villard blanc B

— Villard noir N

— Viognier B

— Voltis B

— Xarello B

— Xinomavro N

9. **Kurzbeschreibung des abgegrenzten geografischen Gebiets**

Traubenlese, Weinbereitung und Ausbau der Weine mit der geschützten geografischen Angabe „Mont Caume“ müssen im Gebiet der folgenden, gemäß dem amtlichen Gemeindeschlüssel des Jahres 2024 angegebenen Gemeinden im Departement Var erfolgen:

Bandol, Le Beausset, La Cadière-d'Azur, Le Castellet, Evenos, Ollioules, Le Revest-les-Eaux, Saint-Cyr-sur-Mer, Saint-Mandrier-sur-Mer, Sanary-sur-Mer, La Seyne-sur-Mer, Six-Fours-les-Plages.

10. **Zusammenhang mit dem geografischen Gebiet**

Der ursächliche Zusammenhang mit dem geografischen Ursprung stützt sich auf Folgendes:

☑ Ansehen

☑ bestimmte Qualität

☑ andere Eigenschaften

Kategorie des Weinbauerzeugnisses

1. Wein

Zusammenfassung des Zusammenhangs

Das geografische Gebiet liegt im Departement Var im Südosten Frankreichs in der Region Provence-Alpes-Côte d'Azur im Küstenstreifen zwischen den Ballungsräumen Toulon (im Osten) und Saint-Cyr-sur-Mer (im Westen). Es umfasst die Gebiete von zwölf Gemeinden im Südwesten des Departements und weist eine gewisse morphologische Kohärenz auf.

Das Gebiet lässt sich als Talkessel bezeichnen, der im Durchschnitt etwa zehn Kilometer breit und von niedrigen Hügeln (höchstens 200 bis 300 m) umgeben ist und sich bei Saint-Cyr-sur-Mer zum Meer hin öffnet. Im Zentrum befinden sich einige Erhebungen (die Hügel von Le Castellet, La Cadière d'Azur, Bandol, La Migoua und Le Gros Cerveau de Croupatier). Die Landschaft um dieses Gebiet herum wird im Norden von den Hochebenen der Sainte Baume (Höhenlage über 600 m), im Osten von den Hängen des 801 m hohen Mont Caume, im Westen von den wüstenartigen Hochebenen des Hinterlands von Marseille und im Nordwesten von der Hochebene des Siou Blanc geprägt.

Die Böden innerhalb des Gebiets stammen überwiegend aus der Trias und bilden einerseits einen von Ost nach West verlaufenden Streifen zwischen Saint-Cyr und Bandol und andererseits einen südlich von Le Beausset verlaufenden Ausläufer. Es überwiegen roter Sandstein und rote Tonböden, teilweise gibt es auch Schichten aus kompaktem Kalkstein. Das Muttergestein hat relativ flache Böden (70 bis 80 cm) mit einer mehr oder weniger sandigen, lehmigen und kalkhaltigen Beschaffenheit hervorgebracht.

Die Winzer haben sich an die landschaftlichen Gegebenheiten angepasst, indem sie die Hänge dieser Hügel und Anhöhen so gestaltet haben, dass zahlreiche „Restanques" (Terrassen) entstanden sind, deren Breite und Tiefe mit zunehmender Höhe (von 30 auf 5 Meter) abnimmt.

Die Nähe zum Meer sorgt für einen regulierenden Effekt, der charakteristisch für das mediterrane Küstenklima ist und starke Schwankungen abmildert. Die Sonneneinstrahlung gehört mit durchschnittlich 3 000 Sonnenstunden pro Jahr zu den höchsten an der provenzalischen Küste. Die Ausrichtung nach Südwesten begünstigt das Eindringen von Meeresbrisen, die zudem für ausreichende Niederschlagsmengen (650 bis 800 mm/Jahr) sorgen, die sich auf den Herbst und den Winter verteilen. Der kalte und trockene Mistral weht aus dem Norden und beeinflusst das Klima in dem Gebiet. Diese zerklüftete Landschaft erzeugt Mikroklimata und bietet somit ideale Bedingungen für den Weinbau: Die Risiken während der Blütezeit sind begrenzt, die erforderliche Sonneneinstrahlung ist vorhanden und es besteht gleichzeitig ein Schutz vor Trockenheit.

Im 6. Jahrhundert v. Chr. gründeten die Phokäer in der Nähe des heutigen Dorfes Le Castellet eine Kolonie namens Torroeis. Sie legten dort einen Weinberg an, den die Römer später in Terrassenform weiterführten. Der an diesem privilegierten Standort fest verwurzelte Weinbau war schon immer eine tragende Säule der lokalen Wirtschaft. Von den insgesamt 2 400 Hektar Rebfläche in diesem Gebiet werden derzeit auf 220 Hektar Weine der g.g.A. „Mont Caume" angebaut, was einer jährlichen Erzeugung von 10 000 Hektolitern entspricht. Die „Vins de Pays du Mont Caume" wurden per Dekret vom 31. Januar 1982 anerkannt. Anders als bei den anderen Erzeugnissen des Departements, bei denen der Anteil der Roséweine bei etwa 80 % liegt, machen Roséweine bei den Erzeugnissen mit der g.g.A. Mont Caume weniger als 55 % der hergestellten Erzeugnisse aus. Dagegen ist die Erzeugung von Rotweinen – und das ist ein charakteristisches Merkmal dieser geschützten geografischen Angabe – von größerer Bedeutung, denn ihr Anteil liegt je nach Jahrgang stets zwischen 40 % und fast 50 %. Die Erzeugung von Weißwein macht nur einen geringen Anteil aus und beträgt je nach Jahrgang etwa 5 % der Erzeugung von Stillweinen.

Die stillen Roséweine werden hauptsächlich aus den Rebsorten Grenache N, Cinsault N und Carignan N hergestellt, während die Rotweine hauptsächlich aus den Rebsorten Mourvèdre N, Carignan N und Grenache N hergestellt werden. Für Weißwein werden vorzugsweise die Rebsorten Bourboulenc B, Ugni blanc B und Clairette B verwendet. Die Rotweine zeichnen sich durch ihre Struktur und Wuchtigkeit aus. Die Roséweine zeichnen sich durch ihre zart lachsfarbene, blasse Farbe und ihre fruchtigen Aromen aus. Die Weißweine hingegen zeichnen sich durch ihre Spritzigkeit und ihre blumigen und fruchtigen Aromen aus.

Die jährliche Erzeugung der Weine mit der geschützten geografischen Angabe „Mont Caume“ mag zwar bescheiden erscheinen, die g.g.A. hat aber dennoch einen gewissen Bekanntheitsgrad erlangt. Für die Weine mit der g.g.A. gibt es ein lokales Vertriebsnetz, das sich hauptsächlich auf die Kellereien stützt. Die Weine genießen einen guten Ruf. Jedes Jahr erhalten die Weine des Pays du Mont Caume Auszeichnungen, und zwar sowohl auf nationaler Ebene beim Concours Général Agricole in Paris als auch auf Departementebene beim Concours des Soleils für Weine aus dem Departement Var.

In einem der touristischsten Departements Frankreichs konnte sich die geografische Angabe „Mont Caume“ einen festen Platz in der Weinerzeugung dieses Gebiets erobern. Nicht weniger als 22 Weingüter und drei Genossenschaftskellereien bieten diese Weine an, um der Nachfrage ihrer Kundschaft gerecht zu werden. Der positive Einfluss des Mistral sorgt selbst nach starken Niederschlägen für eine gute Belüftung der Rebflächen und trägt so zum guten Gesundheitszustand der Trauben auf den Parzellen bei. Die besondere Struktur und Kraft der Rotweine sowie die Frische und der fruchtige und blumige Charakter der Weiß- und Roséweine sind auf das mediterrane Küstenklima in Verbindung mit der Lage der Rebflächen auf flachgründigen, steilen Kalksteinböden zurückzuführen.

Kategorie des Weinbauerzeugnisses

5. Qualitätsschaumwein

Zusammenfassung des Zusammenhangs

Die Herstellung von Schaumweinen im geografischen Gebiet der g.g.A. erfolgt heute über ein Weingut und eine Genossenschaftskellerei, die jährlich 33 000 Flaschen erzeugen, hauptsächlich Weißweine (Clairette, Ugni Blanc) und Roséweine (Grenache und Cinsault).

Die Qualitätsschaumweine zeichnen sich durch ihre Eleganz und ausgeprägte fruchtige oder blumige Aromen aus, die für die Stillweine mit der g.g.A. typisch sind.

Die besondere Struktur und Kraft der Rotweine sowie die Frische und der fruchtige und blumige Charakter der Weiß- und Roséweine, die sich in den Qualitätsschaumweinen wiederfinden, sind auf das mediterrane Küstenklima in Verbindung mit der Lage der Rebflächen auf flachgründigen, steilen Kalksteinböden zurückzuführen.

11. **Weitere geltende Anforderungen**

Bezeichnung der Anforderung/Ausnahmeregelung

Gebiet in unmittelbarer Nachbarschaft

Rechtsrahmen

Nationale Rechtsvorschriften

Art der weiteren Anforderung/Ausnahmeregelung

Ausnahmeregelung in Bezug auf die Erzeugung in dem abgegrenzten geografischen Gebiet

Beschreibung der Anforderung/Ausnahmeregelung

Das Gebiet in unmittelbarer Nachbarschaft, in dem abweichend von den Bestimmungen die Bereitung und der Ausbau von Weinen mit der geschützten geografischen Angabe „Mont Caume“ zugelassen sind, besteht aus den folgenden Gemeinden gemäß dem amtlichen Gemeindeschlüssel des Jahres 2024:

— Im Westen an der Grenze zum Departement Bouches-du-Rhône aus den folgenden Gemeinden:

  Allauch, Aubagne, Auriol, Belcodène, La Bouilladisse, Cadolive, Carnoux-en-Provence, Cassis, Ceyreste, La Ciotat, Cuges-les-Pins, La Destrousse, Gémenos, Marseille, La Penne-sur-Huveaune, Peypin, Plan-de-Cuques, Roquefort-la-Bédoule, Roquevaire, Saint-Savournin, Septèmes-les-Vallons.

— Im Osten an der Grenze zum Departement Var aus den folgenden Gemeinden gemäß dem amtlichen Gemeindeschlüssel des Jahres 2024:

  Les Adrets-de-l'Estérel, Aiguines, Ampus, Les Arcs, Artignosc-sur-Verdon, Artigues, Aups, Bagnols-en-Forêt, Bargème, Bargemon, Barjols, La Bastide, Baudinard-sur-Verdon, Bauduen, Belgentier, Besse-Sur-Issole, Bormes-les-Mimosas, Le Bourguet, Bras, Brenon, Brignoles, Brue-Auriac, Cabasse, Callas, Callian, Camps-la-Source, Le

Cannet-des-Maures, Carcès, Carnoules, Carqueiranne, Cavalaire-sur-Mer, La Celle, Châteaudouble, Chateauvert, Chateauvieux, Claviers, Cogolin, Collobrières, Comps-sur-Artuby, Correns, Cotignac, La Crau, La Croix-Valmer, Cuers, Draguignan, Entrecasteaux, Esparron, La Farlède, Fayence, Figanières, Flassans-sur-Issole, Flayosc, Forcalqueiret, Fox-Amphoux, Fréjus, La Garde, La Garde-Freinet, Garéoult, Gassin, Ginasservis, Gonfaron, Grimaud, Hyères, Le Lavandou, La Londe-les-Maures, Lorgues, Le Luc, La Martre, Les Mayons, Mazaugues, Méounes-les-Montrieux, Moissac-Bellevue, La Môle, Mons, Montauroux, Montferrat, Montfort-Sur-Argens, Montmeyan, La Motte, Le Muy, Nans-les-Pins, Néoules, Ollières, Pierrefeu-du-Var, Pignans, Plan-d'Aups-Sainte-Baume, Plan-de-la-Tour, Pontevès, Pourcieux, Pourrières, Le Pradet, Puget-Sur-Argens, Puget-Ville, Ramatuelle, Rayol-Canadel-Sur-Mer, Régusse, Rians, Riboux, Rocbaron, Roquebrune-Sur-Argens, La Roquebrussanne, La Roque-Esclapon, Rougiers, Saint-Antonin-du-Var, Sainte-Anastasie-sur-Issole, Sainte-Maxime, Saint-Julien, Saint-Martin-De-Pallières, Saint-Maximin-la-Sainte-Baume, Saint-Paul-en-Forêt, Saint-Raphaël, Saint-Tropez, Saint-Zacharie, Salernes, Les Salles-sur-Verdon, Seillans, Seillons-Source-d'Argens, Signes, Sillans-la-Cascade, Solliès-Pont, Solliès-Toucas, Solliès-Ville, Tanneron, Taradeau, Tavernes, Le Thoronet, Toulon, Tourrettes, Tourtour, Tourves, Trans-en-Provence, Trigance, Le Val, La Valette-du-Var, Varages, La Verdière, Vérignon, Vidauban, Villecroze, Vinon-sur-Verdon, Vins-sur-Caramy.

Bezeichnung der Anforderung/Ausnahmeregelung

Kennzeichnung

Rechtsrahmen

Nationale Rechtsvorschriften

Art der weiteren Anforderung/Ausnahmeregelung

Zusätzliche Bestimmungen für die Kennzeichnung

Beschreibung der Anforderung/Ausnahmeregelung

Die geschützte geografische Angabe „Mont Caume" kann durch den Namen einer oder mehrerer Rebsorten ergänzt werden.

Die geschützte geografische Angabe „Mont Caume" kann durch den Zusatz „Primeur" oder „Nouveau" ergänzt werden. Die Begriffe „Primeur" oder „Nouveau" sind Stillweinen vorbehalten.

Das g.g.A.-Zeichen der Europäischen Union erscheint auf dem Etikett, wenn statt der „geschützten geografischen Angabe" der traditionelle Begriff „Landwein" verwendet wird.

Elektronische Fundstelle (URL) der Veröffentlichung der Produktspezifikation

https://info.agriculture.gouv.fr/boagri/document_administratif-3626f5ca-9286-44ac-b913-aa217430384e